

AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade

Stand beim Bauernmarkt

Am Samstag, den 5. Dezember ist unsere Agendagruppe wieder beim Bauernmarkt im Winzerhof Huth (Hermannstraße 19 in Wörrstadt) aktiv. Von 08:00 bis 13:00 Uhr können Sie sich hier über die Aktivitäten der Gruppe und den fairen Handel informieren.
Christian Schnabel, AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade

SDG-Serie „17 globale Nachhaltigkeitsziele“

Ziel 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



„Würde man das Vermögen der unteren Hälfte (Anm. der Red.: der Weltbevölkerung) auf 1,5 oder zwei Prozent aufstocken, hätte man für die Armen so viel erreicht wie mit 30 Jahren Wachstum, und das, ohne die planetarischen Grenzen weiter zu überschreiten.“
(Thomas Pogge, Professor für Philosophie)

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Das heißt, dass wir alle die gleichen Rechte haben, beispielsweise das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Das bedeutet auch, dass wir alle die gleichen Chancen haben sollten, etwa beim Zugang zu Bildung und zur Gesundheitsversorgung sowie sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe. Vielen Menschen bleibt dies jedoch verwehrt, weil sie benachteiligt werden. Eine Gesundheitsversorgung ist nicht für alle Menschen selbstverständlich, ebenso wenig wie die Gleichstellung von Mann und Frau.

Auch das Vermögen in Form von Kapital, Ressourcen und Immobilien ist ungleich auf der Welt verteilt. Mehr als ein Drittel des weltweiten Vermögens gehört 1 Prozent der reichsten Menschen und auch das restliche Vermögen wird unter den verbliebenen 99 Prozent der Weltbevölkerung ungerecht verteilt. Innerhalb und zwischen den Ländern ist die wirtschaftliche Ungleichheit noch immer hoch. Das hat sich zwar in den letzten Jahren verbessert, aber die Corona-Krise wirft viele Bemühungen um Jahre zurück.

In Deutschland wird Einkommensungleichheiten insbesondere mithilfe von Sozialleistungen, Sozialversicherungen und Steuern entgegengewirkt. Dennoch ist das Vermögen in Deutschland aber deutlich ungleicher verteilt als im Rest Europas!

Bis 2030 sollen alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigt und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion gefördert werden. Dazu gehört auch eine geordnete, sichere und verantwortungsvolle Migrationspolitik. Außerdem soll weltweit nach und nach ein Einkommenswachstum der ärmsten 40 Prozent der Bevölkerung erreicht werden.

TU DU'S:

- Sich ehrenamtlich engagieren, z.B. bei Sprach- und Integrationskursen für geflüchtete Menschen oder in der Freizeitgestaltung mit Menschen mit Behinderung.
- Firmen unterstützen, die auf Inklusion setzen
- Organisationen unterstützen, die sich auch international gegen Diskriminierung und den Abbau von Ungleichheiten einsetzen.

Gertrude Weisgerber